

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Rixdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote Homburger Tageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft" oder "Lustige Welt"

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Hof- und Personalmeldungen.

Gestern morgen gegen 8 Uhr unternahm der Kaiser, wie uns ein Telegramm aus Balestrand meldet, einen fast zweistündigen Landausflug. Mittags fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag des Generals Freiherrn von Freitag statt.

Nach den neuesten Dispositionen trifft der Herzog und die Herzogin von Braunschweig und Lüneburg erst Ende Juli zu einem mehrtägigen Besuch der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe ein.

Staatssekretär v. Jagow empfing gestern Nachmittag den aus Petersburg in Berlin eingetroffenen albanischen Ministerpräsidenten Turhan Pascha.

Sontheer Koell, Vizepräsident des Staatsrats und früherer Minister des Aeußeren ist gestern im Haag gestorben.

Der bekannte Militärschriftsteller Eduard Zernin ist in Darmstadt im Alter von 85 Jahren gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Huldigung vor dem neuen Herzog von Meiningen. Gestern vormittag gegen 10 Uhr fand die feierliche Huldigung der Stände vor dem Herzog Bernhard von Meiningen statt. Sämtliche Abgeordnete des Landtages waren anwesend, nur die Sozialdemokraten fehlten.

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. Julius entzündete diese Veränderung, sie ging ihm fast zu rasch vor sich, er empfand ein tiefen Heimweh nach dem Schüchterchen, an dessen Stelle jetzt ein reifes, sich ihrer Reize vollbewusstes Weib getreten war, dem sogar ein leiser Hauch der Koketterie nicht mehr fehlte.

Unwillkürlich kam das Gespräch auf die Kunst. Die Herren bekamen rote Köpfe. Der Namen Meissonier, Watart, Lenbach, Desregger schürten die Glut des Ehrgeizes, fühner Hoffnungen — des Reides. Die ganze Welt mit ihren vielgestaltigen Interessen, ihren Kämpfen und Errungenschaften wurde dem Genies der Malerei zu Füßen gelegt, während die kleinen Beamten ihre schmalen Gehälter zusammenrechneten und zu dem Resultate kamen, daß die Summe nicht den Preis der Arbeit weniger Tage eines solchen Heroen erreichte.

„Und doch ist eine bescheidene, feste Anstellung jedem raschen Erwerbe, mag er noch so glänzend sein, vorzuziehen“, bemerkte Doktor Schlafmann. „In dem sozialen Zukunftstaate werden auch die Künstler vom Staat besoldete Beamte sein, dann erst wird die Kunst ihre edelste Blüten treiben, das Unkraut der künstlerischen Spekulation, das jetzt alles überwuchert, muß dann absterben, alles Virtuosen-tum, man wird weder dem Publikum noch dem Markte zu liebe malen, sondern nach seinem inneren Drange, das Volk wird infolge vermünftiger Preise dann instande sein, sich die Kunst anzueignen, seine bescheidenen Räume

verließen die hohen Herrschaften den Saal. Um 11 1/2 Uhr war der feierliche Akt beendet.

Die Reichstagswahl in Koburg. Für die Stichwahl in Koburg haben der national-liberale Parteivorstand und der Kandidat ihre Wähler öffentlich aufgefordert, einmütig dem fortschrittlichen Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Mit der drohenden Massenauspeerrung in der Lausiger Tuchindustrie beschäftigte sich gestern der Hauptvorstand des deutschen Textilarbeiterverbandes in einer Konferenz, zu der auch sämtliche Gauleiter des Verbandes zusammengekommen waren. Angesichts des drohenden Riesenkampfes wird ähnlich, wie das auch beim Werstarbeiterstreik der Fall war, den streikenden Walkern die selbständige Weiterführung ihres Lohnkampfes aus der Hand genommen, und die Verbandsleitung der Textilarbeiter bestimmt selbst darüber, ob es durch Fortsetzung des Streiks zu einer Auspeerrung kommen soll oder nicht.

Auspeerrung der Tabakarbeiter in Mannheim. Da ein großer Teil der Mannheimer Tabakarbeiter in den Ausstand getreten ist, haben die Fabrikanten die allgemeine Auspeerrung sämtlicher Tabakarbeiter beschlossen.

Ausland.

Bei Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen in der Gemeinde Katharein bei Trappau, zu denen die gleichzeitige Veranstaltung eines deutschen und eines tschechischen Volkstages Veranlassung gegeben hatte, ist unter anderen der tschechische Landtagsabgeordnete Gudrich durch einen Schlag mit einem Stock über den Kopf verletzt worden. Deutsche griffen einen Wagen an, dessen Pferde scheu wurden; ein Angreifer wurde überfahren und schwer verletzt. An tschechischen Gebäuden wurden die Fenster eingeschlagen.

Mexiko. General Carranza hat die amerikanische Regierung in aller Form davon unterrichtet, daß er sich auf keine Vermittelung mit Huertas Abgesandten einlasse, und nur die bedingungslose Uebergabe annehme.

Die Regierungstruppen haben die Aufständischen bei San Cristobal sowie in zwei anderen Gegenden geschlagen.

Der Ausstand auf Haiti. Aus Anlaß der Revolution auf Haiti hat die amerikanische Regierung Befehl gegeben, daß 700 Marine-soldaten in Guantanamo zur Einschiffung nach Haiti bereitzuhalten sind.

Rumänisch-bulgarische Grenzzwischenfälle und kein Ende. Ein neuer Zwischenfall an der

der bulgarisch-rumänischen Grenze hat sich zugetragen. Vorgestern begaben sich drei bulgarische Soldaten in die Ortschaft Kujundschuk auf rumänischem Gebiet, um dort einer Hochzeit beizuwohnen. Sie erblickten alsbald die Braut, die vor acht rumänischen Soldaten und vier rumänischen Gendarmen, die sie verfolgten, flüchtete. Die Soldaten nahmen die junge Frau in Schutz. Es entwickelte sich eine lebhaft Auseinandersetzung, worauf schließlich die Rumänen einen Bulgaren angriffen und ihn grausam mißhandelten. Die zwei anderen Bulgaren flüchteten, holten ihre Gewehre und kehrten dann zurück, um ihren Kameraden zu befreien. Im Laufe des sich nun entwickelnden Gewehrfeuers wurden zwei Rumänen verletzt. Rumänische und bulgarische Offiziere haben sich sofort an Ort und Stelle begeben.

Die griechische Auswanderung. In unterrichteten Kreisen heißt, daß die Pforte und Griechenland sich an den schweizerischen Bundespräsidenten gewandt haben mit dem Ersuchen einen Schiedsrichter zu bestimmen, der über etwaige Meinungsverschiedenheiten in der griechisch-türkischen Auswanderungskommission in Smyrna entscheiden soll.

Die Vorgänge in Albanien.

Athen, 13. Juli. Die Agence d'Athènes dementiert in formeller Weise die Meldung, da die Epiroten bei der Besetzung von Korika Ausschreitungen begangen hätten. Die Besetzung von Korika sei unter normalen Umständen erfolgt. Gegenwärtig herrsche in der Stadt vollkommene Ruhe.

Durazzo, 13. Juli. Die Aufständischen haben gestern Mittag Berat eingenommen.

Athen, 13. Juli. Auf dem Kongreß der Epiroten in Delvino, der sehr stürmisch verlief, erklärte Zographos verschiedenen Rednern gegenüber, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Anarchie Zweifel an der Wirksamkeit des Protokolls von Korfu aussprechen, daß er seine Entlassung nehmen würde, wenn das Protokoll von den Epiroten nicht angenommen würde.

Durazzo, 13. Juli. Die beiden aus Korika angekommenen holländischen Offiziere behaupten auf das bestimmteste, daß man nicht allein epirotischen Banden, sondern auch starken regulären griechischen Truppen gegenüberstehe, deren Vormarsch in der Weise erfolge, daß die Banden vorstoßen und sich, falls sie geschlagen werden, hinter die Front der griechischen Truppen zurückziehen, worauf diese mit ihren regulären Kräften und Gebirgsgeschützen vor-

gehen. Bemerkenswert sei, daß bereits am 4. Juli in Korika ein Ultimatum des griechischen Majors Tardos eintraf, welches die Forderung der Uebergabe der Stadt enthielt.

Lokales.

Große Luxus-Modenschau.

Die gestern Nachmittag im Gold- und Spielsaal stattgehabte große Luxusmodenschau war eine einzigartige Veranstaltung für die hier vertretene internationale elegante Welt, und ebenso sehr eine gute Reklame für die teilnehmenden Firmen. Sie gab einen recht hübschen Einblick in die bestehende und kommende Mode und war, was gerade für den hiesigen Platz von großem Wert ist, ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der hiesigen Geschäftsleute. Durch das gut getroffene Arrangement kamen alle ausgestellten Waren gut zur Geltung und gaben auch durch die Vorführung durch Mannequins ein Bild, wie sie sich am Körper ausnehmen. Das Modehaus Jakob-Bad Homburg zeigte drei große Abendtoiletten mit Manteaux, die modernen langtailligen Nachmittagskleider in Moiré, Jadenkleider der nächsten Herbstmode mit Pelz verbrämt. Etwas ganz Besonderes war eine Lingerierode in Filet guipure gearbeitet. Eine Anzahl Sport-, Gesellschafts-, Reit- und Bad-schiffkostüme vollendeten die reichhaltige Auswahl, die vorgeführt wurde. Von den Pelzmodellen, die Hoflieferant Hartmann-Franzfurt a. M. zeigte ist neben den modernen Pelzen ein Jodelmantel von ganz außerordentlichem Wert zu nennen, ferner eine breit-schwanzige Jade, moderne Pelz Capes, und Charpes, mit den zugehörigen Muffen. Großer Aufmerksamkeit des besuchenden Publikums erfreute sich die Ausstellung des Modehauses Beder-Bad Homburg, das ungefähr 50 Hüte der neuesten und der nächsten Mode und für die Uebergangszeit zeigte. Auch eine große Anzahl Stoffe in buntem Goldbrokat und Chine und Bänder zogen namentlich in der Pause viele Bewunderer an die Auslage. Vie-len Anklang fanden die von J. H. Kofler jr. hier gezeigten Waren. Damentaschen in reicher Auswahl, Handtaschen, Reisetaschen, verschiedene Koffer, Reisegarnituren (bestehend aus Decke, Kissen, Hut und Schuhe in einer Hülle), Einrichtungskoffer aus echt Krotobil-leder mit silberner Einrichtung waren übersichtlich und geschmackvoll angeordnet und wurden eingehenden Besichtigungen unterzogen. Sehr reichhaltig u. vornehm waren die von A.

damit schmücken, was jetzt nur das Vorrecht des Reichen ist. Es wird die Kunst lieb gewinnen, sie verstehen lernen und nicht dem berühmtesten, dessen klingenden Erfolg es oft blöde anstaunt, sondern dem Tüchtigsten den Lorbeer reichen. Nur in der Sicherheit der Existenz bildet sich der Charakter.“

Die flugen Neuglein des Doktors bligten begeistert auf, und wenn auch der Justizrat bei Erwähnung des sozialen Staates den Stuhl rückte und sich räusperte, drückte er in Gedanken doch Doktor Schlafmann herzlich die Hand.

Einen Augenblick der Stille hielt Spindler für geeignet, an das Glas zu klopfen und seine Rede vom Stapel zu lassen.

Mit überlegenem Lächeln, die rechte Hand zwischen Weste und Hemd, wartete er, bis völlige Ruhe eingetreten war; dann pries er in hinreißenden Worten das Glück des heute vollzogenen Herzensbundes. Den freien, schrankenlosen Geist des Künstlers und den schlichten, ihn wie Mondstrahlen sanft bestrahlenden, echt weiblichen Sinn, herangebildet in einer die weisen Schranken des bürgerlichen Lebens streng einhaltenden Familie, unter den Augen eines von Pflichtbewußtsein erfüllten hochverdienten Beamten.

„Ich aber wünsche dem verehrten Bräutigam, daß sich an ihm der Einfluß dieser gesunden Atmosphäre, jetzt schon bewähre, daß er, fern von allem Virtuosen-tum, nur nach seinem inneren Drang schaffe und ihm dann das Volk wenn auch nicht als dem Berühmtesten, so doch als einem der Tüchtigsten den Lorbeer reiche. Darauf hin ergreife ich das Glas und bitte Sie, einzustimmen in ein don-

nerndes Hoch auf die beiden glücklich vereinten Elemente, auf unser junges Paar!“

Obwohl man sich im ersten Augenblicke über diese, mit seiner früheren Aeußerung über diese Ehe im Empfangsalon durchaus nicht im Einklang stehenden Worte wunderte, riß der scheinbar warme Gefühlston, der zuletzt fast in Rührung ausklang, mit fort.

Das Hoch klang wirklich herzlich. Der Rat wischte sich die hellen Tränen aus den Augen, ging mit seinem Glase zu Doktor Spindler und drückte ihm stumm — die Worte versagten ihm — die Hand. So war er noch nie geehrt worden, im stillen schämte er sich der kleinlichen, falschen Ansichten, die er bisher über die Kunst, des Mißtrauens, das er gegen ihre Jünger gehabt hatt, und fühlte sich durchdrungen von einer warmen Begeisterung.

Selbst Decaro bedankte sich, wenn ihm auch gewisse Anspielungen des Doktors nicht sehr angenehm waren. Doktor Spindler hielt noch einen Augenblick zurück.

„Haben Sie das Neueste schon gehört von der Oegin?“ flüsterte er ihm lachend zu. „Sie soll verlobt sein, natürlich ein Aristokrat, Graf Araschin soll der Glückliche sein.“

Julius fühlte, daß er errötete, er preßte in seinem Zorn darüber das Champagner-glas, daß es in Stücke ging.

„Der reiche Araschin, der bekannte Sportsmann?“ fragte er ungläubig. „Den kenne ich ja.“

„Wird wohl Sport sein, die Warwara zu heiraten. Ein Blickweib! War es Ihnen nicht ein wenig schül bei den Sitzungen damals?“

Spindler drohte schmunzelnd mit dem Finger. „Na, für heute ist das allerdings eine

unpassende Frage, aber wir sind ja Menschen, schwache Menschen, aber sehen Sie, mir steigt's in den Kopf wie Champagner, in diese alten Knochen, ja, lachen Sie nur, wenn ich eine Kritik über sie schreibe.“

„Schön ist sie, aber mir unsympathisch, sehr unsympathisch“, erwiderte Julius. „Eine Kofette ersten Ranges.“

Spindler betrachtete ihn scharf unter seinen buschigen Augenbrauen hervor. „Aber eine geistreiche Kofette! Uebrigens begreife ich vollkommen, ein Mann, der eine solche Wahl getroffen“, er deutete auf Röschen, die unbetmerkt von Julius eben hinter ihn getreten, um mit Doktor Spindler anzustoßen, „dem muß eine Warwara Oegin unsympathisch sein.“

„Das ist etwas zweideutiges, Herr Doktor“, bemerkte Röschen. Uebrigens wissen Sie ja nicht, was alles ungewekt in mir schlummert. Ich habe ja noch hübsch Zeit; bis ich im Alter von Fräulein Oegin stehe, kann ich es vielleicht auch so weit gebracht haben.“

„Bogegen ich mich sehr ernstlich verwahren möchte“, fiel Julius ein. „wie kannst du nur so sprechen? Du und diese Komödiantin!“

„O, ich glaube immer, es steckt in mir auch etwas von einer Komödiantin.“ Sie hielt sich mit einem drohenden Blick auf den Vater den Mund zu. „Mein Gott, wenn Vater das gehört hätte!“

„So würde er Dir zu guter Leht eine ordentliche Strafpredigt gehalten haben, die Du auch verdienst“, erwiderte in auffallend ernstem Tone Julius.

(Fortsetzung folgt.)

Berthold, hier, ausgestellten Sonnen- und Regenschirme und Herren- und Damenspazierstöcke. Besonders schön war es, daß alle Aussteller zu den von den Mannequins gezeigten Kostümen die passenden Taschen, Hüte und Schirme zeigten, so daß man wirklich geschmackvolle Straßen- und Gesellschafts-Kleider zu sehen bekam. Die Liste der Aussteller vervollständigte noch die Firma A. Rothschild-Frankfurt a. M. mit einem wunderbar arrangierten kostbaren Teppiche. Die Firma Rosa Marx-Bad Homburg hatte Straßburger Handstickereien ausgestellt.

Mit der Ausstellung verbunden war ein Tango-Furlana five o'clock toa, bei dem man neben dem lieblichen Genuß, für den Herr Kurhausrestaurateur Mathäy in bester Weise sorgte, auch geistig voll auf seine Kosten kam. Das Tanzpaar La belle Chitta Dolores und Partner führte einen wunderbaren Tango, eine Maxixe Brésilienne, einen Rag-time, einen Furlana und eine Valse Parisienne vor, Tänze, die wirklich begeisterten und dem Paare mit großen Beifall gelohnt wurden. Der musikalische Teil wurde von einer guten Künstlerkapelle bestritten. Bei einem Gesamtblick wird man nicht umhin können, die Modenschau als vollständig gelungen zu bezeichnen, und man darf erwarten, daß der materielle Erfolg, der gestern teilweise ausblieb, sicher nachkommt, da unsere Kurzgäste gesehen haben, daß man hier für das Schöne ausgeprägten Sinn hat.

Wie wir hören, soll im nächsten Monat eine ähnliche Veranstaltung stattfinden, und es ist zu wünschen, daß die Beteiligung von Seiten der Aussteller und des Besucherpublikums sich recht steigert. Allerdings muß dann die Kurverwaltung einen größeren Saal zur Verfügung stellen, daß Verstimmungen wegen der Platzfrage, wie sie gestern vorkamen, ausbleiben.

§ Zum Professor ernannt wurde der an dem hiesigen Kaiserin Friedrich Gymnasium verbunden mit Realschule tätige Oberlehrer Herr Karl Kasper.

*** Promenadenkonzert.** Mittwoch, den 15. Juli, mittags von 11^{1/2}—12^{1/2}, Konzert am Kaiser Friedrich-Denkmal. Militär-Kapelle. 1. Marsch „Deutschlands Fürsten“ — Blankenburg. 2. Ouvertüre „Deutsche Burschenschaft“ — Weidt. 3. Einzug der Götter in Walhall aus der Oper „Aheingold“ — R. Wagner. 4. Walzer nach Motiven aus der Opette „Die Kinotönigin“ — Gilbert. 5. Fantasie aus C. M. v. Webers „Oberon“ — Schreiner.

*** Internationaler Tontaubenschießklub.** Zu dem Sonntag, den 19. d. M. beginnenden Preis-Schießen des Int. Tontauben-Schieß-Clubs sind bis jetzt wertvolle Ehrenpreise von der Stadt Homburg, dem Tontauben-Schießklub, Herrn Kommerzienrat Carl Opel-Frankfurt a. M., Herrn Carl Hentzell-Wiesbaden, der Köln-Rottweiler Pulverfabrik, Herrn René Knytz-Frankfurt a. M., Herrn Bolin-Bad Homburg und Mostau gestiftet worden.

*** Tanzabend.** Der für heute Abend im Kurhaustheater angelegte Tanz-Abend von Clotilde v. Dery und Alexander Sachatoff findet nicht statt.

Ein Intern. Turnturnier findet am 13. August nach Muster des vorjährigen Turniers in Baden-Baden, auch in Bad Homburg statt.

Ein aufregender Vorfall hat sich gestern Abend in der Altstadt zugetragen. Ein 19-jähriger Gärtnergehilfe schoß sich in dem sog. Höhened, dem Durchgang zwischen der Wallstraße und Sadgasse, eine Revolverkugel in die Schläfe und blieb schwerverletzt liegen. Herr Dr. Kiechelmann leistete dem Lebensmüden ärztlichen Beistand, die Verwundung war jedoch eine so schwere, daß der Verletzte gleich nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. — Als Ursache des Selbstmordes wird Liebeskummer angegeben.

§ Der Homburger Turnverein hatte zu dem 29. Gauturnfest in Kellheim am vergangenen Sonntag 8 Wettturner entsandt, von denen 7 Siegestrophäen mit nach Hause nehmen konnten. Auch die Musterriege war erfolgreich, sie bekam eine zweite Auszeichnung mit der Note „gut“. — Von den Wettturnern erzielten: Friedrich Kofler den Ehrenpreis mit 130^{1/2} Punkten, Robert Mehger 118^{1/2} P., Alfred Petri 113^{1/2} P., Fritz Franz 102^{1/2} P., Friedrich Stadel 91 P., Georg Breitenstein 87 P. und Fritz Hadel 80 P. — An Höchstleistungen für die Olympiade wiesen auf: im Steinstoßen Fried. Kofler 7,60 Meter, Robert Mehger 7,40 Meter; 100-Meter-Laufen Fr. Kofler 11^{1/2} Sek., Robert Mehger 11^{1/2} Sek.; Dreisprung Fr. Kofler 12,30 Meter. — Alles zusammen genommen hübsche Leistungen, auf die der Verein stolz sein kann.

§ Der Turnverein Kirdorf beteiligte sich am vergangenen Sonntag an dem Gauturnfest in Kellheim mit anerkanntem Erfolg. Im Vereinsturnen errangen die Kirdorfer Turner eine 1. Auszeichnung mit der Note „Sehr gut“. Auch für muster-giltiges Verhalten und einheitliche Kleidung im Festzuge erhielt der Verein neben den Turnvereinen Edenheim und Hedderheim unter 57 Vereinen eine ehrende Auszeichnung, einen Kranz mit Schleife. Im Einzelwettturnen errangen

Preise: Georg Wehrheim mit 106 Punkten, Franz Hett mit 91^{1/2} P., B. Birlenfeld mit 85^{1/2} P., Wilh. Weiser mit 83^{1/2} P. und Jean Engländer mit 81 P. — Im Faustballspiel siegte Kirdorf mit 39:38. — Gut Heil!

§ Die 3. Lokal-Ziegen-Ausstellung, die der Ziegenzuchtverein Kirdorf am letzten Sonntag in der „Stadt Friedberg“ (Braun) abhielt, wurde von den Mitgliedern nur sehr gering besichtigt, sie blieb bedeutend hinter den beiden ersten Ausstellungen zurück. Zur Schau kamen ungefähr 30 Ziegen und Lämmer sowie 2 Böde. Vormittags 11 Uhr wurden die Tiere von Herrn Kreistierarzt Sahrer einer Besichtigung unterzogen, worauf die Preisrichter, Herren Polizeiergeant Sengeisen-Köppern und Kitz-Seulberg die Wertung vornahmen. Das Resultat ist folgendes: In Klasse I. 1. Preis Gg. Borig, 2. Pr. Jos. Schröder, 3. Pr. J. Birlenfeld, 4. Pr. Ad. Ernst III.; Klasse II: 1. Pr. Gg. Borig, 2. Pr. Joh. Rad, 3. Pr. Christoph Altmer, 4. Pr. Adam Ernst II.; Klasse III (Lämmer): 1. Pr. Jos. Schröder, 2. Pr. H. Sauer, 3. Pr. Gg. Borig; Klasse IV. Uebersteher 4. Pr. Jos. Böh. — Auch die Böde, deren Wartung Herr Jakob Wehrheim im Auftrage der Stadt Homburg befragt, fanden allgemeine Anerkennung. — Mit der Ausstellung waren noch Tanz, Preis-Schießen und Kegeln verbunden. Auch mit Schießen und Kegeln verbunden. Auch mit einnigen Liedervorträgen wurden die Besucher erfreut.

*** Postalisches.** Der Plan über die Herstellung von unterirdischen Telegraphenlinien in der Obergasse, Kastillo, Ottilien-, Louisen- und Dorotheenstrasse, sowie in der Löwengasse zu Bad Homburg v. d. Höhe, liegt bei dem hiesigen Postamt von heute ab vier Wochen aus.

§ Die Fingigkeit der Post ist schon längst sprichwörtlich geworden. Auch unser hiesiges Postamt hat schon wiederholt Proben dieser schönen Eigenschaft abgelegt. Heute wurde uns wieder ein Briefouvert vorgelegt, dessen Adresse gar keine Ortsbezeichnung trug und trotzdem gelangte der Brief in die richtigen Hände.

§ Von schweren Unwettern heimgejucht wurde gestern die ganze hiesige Umgegend. Nur in unserer Stadt blieben die Gewitter fast wirkungslos, selbst der so wohlthätige, abkühlende Regen blieb aus. Während des in der Mittagsstunde herrschenden Gewitters schlug der Blitz an mehreren Stellen ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Deito schlimmer ging es in der Nachbarschaft zu. — In Oberstedten traf der Blitz die Behausung des Bädermeisters Braun, richtete aber nur geringen Schaden an. Bedeutend größer war dieser im Felde. — In Stierstadt (bei Oberursel) brannte eine Scheune des Mühlenbesizers Amüller nieder, in die der Blitz eingeschlagen hatte. — In Oberursel gingen derartige Wassermassen nieder, daß die Bahnunterführung ungefähr 1 Meter unter Wasser stand. — Im Hessischen ging es nicht minder schlimm zu. Aus fast allen Ortschaften in unserem Bereiche werden starke Beschädigungen in Feld und Fluren gemeldet. In Nieder-Rosbach wurde eine Kuh und eine Ziege vom Blitz erschlagen.

— Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in einen mit 12 Personen besetzten Wagen der elektrischen Bahn an der Haltestelle des Gothischen Hauses. Eine Dame wurde durch den Blitzstrahl gelähmt.

*** Ein schweres Gewitter in Frankfurt.** In der 5. Nachmittagsstunde, nachdem das Wetter den Tag über außerordentlich drügend und schwül gewesen war, ging gestern über die Stadt ein schweres Gewitter nieder, das mit einem wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag verbunden und von einem orkanartigen Sturm begleitet war, der in den Straßen und Anlagen große Verheerungen anrichtete. So wurden an der Friedberger Landstraße mehrere Bäume entwurzelt und quer über den Fahrdamm gelegt. Die herbeigerufene Feuerwehr mußte die Stämme entfernen, um die Straße für den Verkehr frei zu machen. Auch sonst wurde die Feuerwehr in mehreren Fällen in Anspruch genommen, so bei Ueber-schwemmungen von Kellern usw. — Leider hat das Gewitter auch zwei junge Menschenleben gefordert. In einem Gartenhäuschen zwischen dem Lettigkauer-Berg und dem Mühlberg wurden die zwei Kinder des Wachtmeisters Konrad Scheid, die vor dem Unwetter dort Schutz gesucht hatten, vom Blitz getötet. Der Blitz hatte in einen Birnbaum eingeschlagen und war in das anstoßende Häuschen übergesprungen. Der Wachtmeister selbst, der in dem Garten arbeitete, wurde vom Blitz betäubt und mußte von der Rettungswache in seine Wohnung gebracht werden.

*** Sonderzug zum Besuch der „Bugra“.** Die Graph. Berufsvereine haben in Gemeinschaft mit dem Bezirksverein Frankfurt des Verbandes der Deutschen Buchdrucker die Einstellung eines Sonderzuges nach Leipzig geplant, um die Bugra zu besichtigen. Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 7. August, abends 11.30 Uhr vom Bodenheim aus, während die Rückfahrt von Leipzig Dienstag, 11. August, 8.55 Uhr abends erfolgt. Der Preis für die einfache Fahrt beträgt 7.— M. Anmeldungen sind an die Verwaltung des Bezirksvereins Frankfurt, des

Buchdruckerverbandes, Allerheiligenstraße 51, zu richten.

F. C. Zur Sicherung des Kraftwagenverkehrs an Eisenbahn-Übergängen werden von der Staatseisenbahnverwaltung seit geraumer Zeit Versuche gemacht und zwar auch im Bezirk der Königl. Preussischen und Großherzogl. Hessischen Eisenbahndirektion. Die nahe den Schranken stehenden Laternen, die das Lothringer Kreuz tragen, werden an einzelnen Uebergängen auf etwa 150 Meter vorgeückt. In gleicher Entfernung soll ein großes weißes Schild mit demselben Zeichen über der Straßenmitte aufgehängt werden, das bei Dunkelheit den anfahrenden Kraftwagen-Lenkern in die Augen fällt. Eine von der bekannten Firma Julius Birtisch vorgeschlagene, mit Delgas gespeiste Blinklaterne wird schließlich probiert werden, die in angemessener Entfernung vor dem Uebergang steht und durch ihr periodisches Aufleuchten die Wagenführer darauf aufmerksam macht, daß sie sich einem Bahnübergang nähern. Im Anschluß an diese Versuche mit Uebergangs-Ankündigung wird noch zur besseren nächtlichen Kenntlichmachung der Stellung des Schrankenbaumes versuchsweise ein weißes Schild ohne besonderes Zeichen in seiner Mitte angebracht. Auch dieses Schild erhält seine Beleuchtung vorwiegend von den Scheinwerfern des anfahrenden Kraftwagens.

*** Genossenschaftsweisen.** Der 26. Verbandstag des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften E. B. Wiesbaden findet am 19. Juli 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr, zu Limburg statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Verwaltungsjahr. Referent: Verbandsdirektor Petitjean-Wiesbaden. 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Verbandsrechnung pro 1913 und Entlastung des Vorstandes. Referent: Landwirt G. Hagmann-Niederneifen. 3. Bericht über das Ergebnis der gegenseitigen Verbandsrevision. Referent: Verbandsrevisor Wintermeyer-Wiesbaden. 4. Ausschluß von Verbandsgenossenschaften. 5. Vortrag über: „Die Nassauische Lebensversicherungsgesellschaft“, verwaltet von der Nassauischen Landesbank.“ Referent Dr. Weiß-Wiesbaden. 6. Wünsche und Anträge von Verbandsgenossenschaften. — Nach § 11 des Verbandsstatuts hat jede dem Verband angeschlossene Genossenschaft einen stimmführenden Vertreter aus dem Kreise der den Verbandstag besuchenden Mitglieder abzuordnen. — Nach der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Essen statt.

*** Die Maul- und Klauenseuche** herrscht fort in Groß-Bieberau und Neulirchen, Kreis Dieburg, in Hüttenthal und Hainstadt, Kreis Erbach, in Affolterbach und Siebelsbrunn, Kreis Heppenheim, in Seligenstadt, Kreis Offenbach, in Rodheim, Kreis Friedberg, in Welgesheim, Kreis Alzen, in Ober-Jugelheim, Schwabenheim, Groß-Winternheim, Dromersheim, Elsheim und Bubenheim, Kr. Bingen. Die Seuche wurde festgestellt in Stedden, Kreis Mainz, und in Jochenheim, Kreis Alzen.

*** Sütet die Pferde vor dem Hitzschlag!** Die Tatsache, daß in der heißen Jahreszeit Zugtiere häufig unterwegs an Hitzschlag erkranken oder verenden, sollte dringend zur Mahnung dienen, daß ihnen im Sommer eine erhöhte Fürsorge zu Teil wird. Eine Ueberlastung der Fuhrwerke ist an heißen Tagen direkt gefährlich; auch öftere Ruhepausen (möglichst im Schatten) müssen eintreten. Besonders aber muß für öfteres Tränken der Tiere gesorgt werden. (Kein eiskaltes Wasser und nicht zu viel Wasser auf leeren Magen!) In alledem wird unendlich gefördert. Nicht die Hitze an sich läßt die Tiere erkranken und sogar sterben; nur die Ueberanstrengung und der Mangel an der nötigen Erquickung ist es.

*** Die Hunde** haben ein großes Bedürfnis nach frischem, reinem Wasser. Die Unmöglichkeit, ihren Durst zu befriedigen, ruft Krankheiten hervor. Das Gleiche ist der Fall, wenn sie, von Durstqualen gepeinigt, abgestandenes Wasser von Pfützen und Tümpeln zu sich nehmen. Stellt darum saubere Trinkgefäße, gefüllt mit reinem Trinkwasser, an zugänglichen Stellen der Wohnung oder des Hofes auf! Denkt namentlich auch an Kettenhunde und erneuert, unter Auswaschung des Napfes, ihren Wasservorrat täglich mehrmals!

*** Der Khabarber** findet in der Küche die verschiedenartigste Verwendung zu Kompott, Marmelade, Saft, Gelee, mit Äpfeln, Orangen und anderen Früchten verarbeitet. Es ist selbstverständlich, daß durch diese Verwendung selbst auch der Verbrauch größer wird und jede Hausfrau bestrebt ist, einen Vorrat für den Winter sich zu sichern. Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof in Leipzig bringt zur rechten Zeit eine Anzahl Vorschriften zum Einmachen des Khabarbers, z. B. Khabarberkompott in Einmachgefäßen. Bei allen Konservierungsverfahren ist die größte Sauberkeit zu berücksichtigen und für tadellose Ware und Gefäße Sorge zu tragen. Zum Einmachen sind alle sogenannten Patent-Einmachgefäße geeignet, mit Ausnahme der blanken und vernierten Blechdosen, weil die scharfe Säure dieselbe zerfrischt. Zum Einmachen ist gebleichter Khabarber besser, weil er feiner im Geschmack ist und auch weniger Zucker benötigt, als der grüne und vollständig ausgewaschene.

Gebleichter Khabarber wird, ohne die Stiele abzuziehen, in 4 bis 5 cm große Stücke geschnitten, in kleinen Mengen in kochendem Wasser blanchiert, das heißt, nur einmal überwallt, auf ein Tuch gelegt, nachdem man die Stücke zuvor abgeseiht, dann in die Gefäße eingelegt. Mit dickem Zuckersirup sind diese bis zur Hälfte anzufüllen, der Saft der Büchsen wird sauber gereinigt und dieselben gut verschlossen hierauf zum Kochen eingestellt. Kochdauer 15 bis 20 Minuten. — Wer sich für die übrigen Verwendungarten des Khabarbers interessiert, erhält Nr. 25 des Lehrmeisters unentgeltlich vom Verlag Sachmeister und Thal in Leipzig zugesandt.

Aus der Provinz und dem Reich

§ Oberstedten, 14. Juli. Bei dem 29. Gauturnfest in Kellheim wurden im Vereinsturnen dem „Turnverein Oberstedten“ und der „Turngesellschaft Oberstedten“ zwei Auszeichnungen zu Teil. — Bei den Olympiade-Höchstleistungen war Fr. Herzberger im Schnellaufen über 200 Meter bester mit 26 Sekunden.

Königsstein i. T., 13. Juli. Gestern rannte ein mit 30 Turnern aus Oberursel besetzter Wagen bei einer Kurve gegen ein Haus. Der Anprall des Wagens gegen das Haus war so heftig, daß der Lenker desselben von seinem Sitz geschleudert und erheblich verletzt wurde. Alle Turner trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Der Wagen ist fast völlig zertrümmert, auch die Pferde erlitten schwere Verletzungen.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Bei der Verhaftung eines renitenten Mannes, der seine Zechen nicht bezahlen wollte kam es in Bodenheim gestern zu einer wüsten Straßenszene. Der Zechpreller ging gegen einen Schutzmann tätlich vor, der den Angreifer durch schwere Säbelschläge unschädlich machte. Daraufhin lauerten zwei Burschen dem Schutzmann auf und bedrängten ihn stark mit einem offenen Messer. Der Beamte schoß und traf den einen in den linken Oberschenkel. Der andere Bursche hatte gleichfalls Verletzungen erlitten. Die drei Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Den wüsten Auftritten, die nahezu 2 Stunden dauerten, wohnte eine große Menschenmenge bei. — Der im Südbahnhof schwerverletzte Lokomotivführer Franz Nied ist Sonntag Nachmittag im Städtischen Krankenhaus gestorben. — In der Hauener Wiese wurde ein Mann durch einen Streifschuß am Kopf verletzt, der ihm vermutlich von einem unvorsichtigen Gartenschützen beigebracht wurde.

F. C. Wiesbaden, 13. Juli. Das Pferdchenpiel im Kurhaus wurde nicht, wie uns aus guter Quelle mitgeteilt wird, endgültig aufgehoben, sondern nur für einige Zeit eingestellt. Die Stadt will auf die Einnahmen, die dies Spiel brachte — die jährlich auf 20 000 M. sich belaufen werden, nicht so ohne weiteres verzichten.

Nassau a. d. R., 12. Juli. Ein Arbeiter des hiesigen Gaswerks namens Schmidt sah vorgestern Abend in der Lahn einen Kinderhut schwimmen, was ihm verdächtig vorkam. Obwohl außer ihm nichts zu sehen war, sprang er kurz entschlossen in den Fluß und schwamm auf die treibende Kopfbedeckung zu. Als er sie erreichte, fand sich unter dem Hut der Körper eines siebenjährigen Mädchens, der erst kurz im Wasser sein konnte. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche ergaben, daß das Kind noch lebte und waren in kurzer Zeit mit Erfolg gekrönt. Es handelte sich um die Tochter des hiesigen Bädereis und Wirts Herrmann. Das Kind war beim Spielen ins Wasser gefallen, ohne daß jemand den Unfall beobachtet hätte. Die beherzte und entschlossene Tat Schmidts findet hier mit Recht allgemeine Anerkennung.

Marburg, 15. Juli. In dem Dorfe Stein, Kreis Biedenkopf, brachte heute ein Landwirt dem Feldhüter des Ortes eine Schußwunde bei und verletzte sich hierauf aus Furcht vor Strafe selbst schwer durch einen Schuß in den Kopf. Er wurde in die Klinik nach Marburg übergeführt, wo er bald darauf starb.

Mannheim, 13. Juli. In vergangener Nacht gerieten im vierten Stock des Hauses Lammstraße 81 zwei daselbst wohnende Schreinergehilfen aus geringfügiger Ursache in Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei verletzte nach der „N. Bad. Landesztg.“ der 57 Jahre alte geschiedene Konrad Friedrich Zoll von Engelsbrand dem 34 Jahre alten ledigen Ferdinand Capel aus Aufsig in Böhmen einen Dolchstoß in den linken Oberschenkel, der nach kurzer Zeit den Tod herbeiführte. Der Täter, der in Notwehr gehandelt haben will, wurde verhaftet.

Adern (Baden), 13. Juli. Gestern erschien bei dem hier seit einigen Monaten im Ruhestande lebenden ehemaligen Konstanzer Oberbürgermeister Dr. Weber eine Deputation aus Konstanz mit dem jetzigen Oberbürgermeister Dr. Friedrich an der Spitze, die dem früheren Stadtoberhaupten den Ehrenbürgerbrief von Konstanz überbrachte. Oberbürgermeister Dr. Dietrich dachte in seiner

Ansprache der Verdienste Dr. Webers um die Stadt Konstanz, worauf Dr. Weber mit warmen Worten des Dankes erwiderte.

Achern (Baden), 13. Juli. Gestern Nachmittag ging hier ein Pferd mit einem Fuhrwerk durch. Das Pferd stürzte und der Lenker des Fuhrwerks, der 42jährige Karl Friedemann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er zwei Stunden später starb. Zwei mitfahrende Frauen wurden ziemlich schwer verletzt.

Kleinlaufenburg, 15. Juli. Im hiesigen Kraftwert wurde gestern nachmittag der 30 Jahre alte Schaltmeister Hans Imfeld aus Sarnen in der Schweiz vom elektrischen Strom mit 25000 Volt getötet. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 3 Kindern.

Blankenburg (Harz), 13. Juli. Auf der Chaussee von Hassenfeld nach Wendefurth fanden zwei Radfahrer den Bierfahrer Rhten bewußtlos auf und ließen ihn nach dem Krankenhaus Blankenburg überführen, wo er zwei Stunden darauf starb. Es scheint sich um einen Raubfall zu handeln.

Oberlind (Sachsen-Meiningen), 13. Juli. Vermutlich infolge Genußes verdorbenen Fleisches sind hier 200 Personen schwer erkrankt. Bis jetzt ist eine gestorben, bei mehreren weiteren erscheint die Erkrankung lebensgefährlich.

Hamburg, 14. Juni. Der Mörder eines gestern Abend bei Poppenbüttel ermordeten aufgefundenen 11 Jahre alten Mädchens Martha Becker ist in der Person eines gewissen Delf verhaftet worden. Delf hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

Leipzig, 14. Juli. Etwa 1000 französische Buchgewerbe-Industrielle besuchten gestern die Wartburg und fuhren dann nach Leipzig zur Besichtigung der Burg.

Liegenhof, 13. Juli. Bei dem Versuche, ihre beiden Söhne im Alter von 9 und 12 Jahren zu retten, welche beim Baden in die Strömung getrieben waren, ertrank die Besitzersfrau Zieffe aus Groß-Schönerberg an der Weichsel zusammen mit den beiden Knaben.

Pofen, 13. Juli. Das „Tgbl.“ meldet: Bei einem Gewitter, das sich über Witkowo entlud, wurden zwei Arbeiterinnen vom Blitz erschlagen. Sechs andere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Aus aller Welt.

90 000 Kronen unterschlagen und gestücht. Der Kassierer Dörfler von der Versicherungsgesellschaft „Mutual“ in Budapest ist nach Unterschlagung von 90 000 Kronen gestücht.

Selbstmord eines Multimillionärs. Der Multimillionär Sloane, der seit längerer Zeit leidend war, sprang gestern von einer 30 m hohen Brücke in New-York in den Hudsonfluß und ertrank.

Seine Frau und seine drei Kinder erschossen. In einem plötzlichen Wahnsinnsanfall hat der aus Tes auf Krankheitsurlaub nach Oran gekommene Hauptmann Gouze seine Frau und seine drei Kinder mit einem Revolver erschossen und dann Selbstmord verübt.

Giftigen Gasen erlegen. Bei Versuchen mit unterirdischen Minen auf dem Fort Witrles-Reims erlagen zwei Soldaten den giftigen Gasen, während drei schwer erkrankt sind.

Verunglückte Touristen. Einer Blättermeldung aus Innsbruck zufolge fanden Touristen gestern auf dem Großenediger in der Nähe des Unterjulsbacher Törl die Leichen von vier unbekanntem, wahrscheinlich in einem Schneesturm umgekommenen Touristen. Eine Bergungsexpedition, die von Windisch nach Matriei abgegangen war, fand noch weitere drei Leichen. Es handelt sich vermutlich um eine größere Touristengesellschaft, die in einen Schneesturm geraten und umgekommen ist. Nach einer Blättermeldung aus Kufstein wurden im Wilden Kaiser die Leichen zweier Münchener Touristen gefunden, die vom Kopftörlgrat abgestürzt waren. Eine Führerexpedition ist zu ihrer Bergung abgegangen.

7 Personen umgebracht. Ein 50jähriger Mann, namens Simone Pianetta hat gestern aus unbekanntem Gründen in Camerato Cornello einen Arzt, einen Gemeindefekretär und dessen Tochter sowie vier andere Personen getötet. Der Mörder schweift noch in der Umgebung von Camerato umher.

Luftschiffahrt.

U d i n e, 13. Juli. Als das lenkbare Luftschiff B. 5, hier landete, wurde es plötzlich von einem heftigen Windstoß wieder fortgerissen. Von den zehn Kavalleristen, welche das Luftschiff hielten, ließen neun die Tauen los, während einer in eine Höhe von 150 Meter mitgeführt wurde, aus der er dann abstürzte. Er war sofort tot. Das Luftschiff landete unbeschädigt.

A t h e v, 13. Juli. Während eines Übungsfluges auf dem hiesigen Flugplatz sind der Stabskapitän Firssow und sein Fluggast abgestürzt. Beide sind tot.

Heer und Marine.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Die großen Linienfahrer des Nordseeschwaders haben heute nachmittag ihre Sommerreise nach Norwegen angetreten.

Gerichtssaal.

M e h, 13. Juli. Der seinerzeit wegen Verleitung zum Meineid vom Oberkriegs-

gericht zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilte Leutnant Erb, der gegenwärtig in Ensfingheim seine Strafe verbüßt, die am 18. d. Monats zu Ende gehen sollte, war am 30. Januar d. Js. außerdem wegen Urkundenfälschung und Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er mit der gefälschten Unterschrift eines Majors falsche Anschuldigungen gegen seinen Regimentskommandeur erhoben hatte. Mit dieser Strafe gab sich aber Erb nicht zufrieden und legte Berufung beim Oberkriegsgericht ein, das jetzt die Strafe auf 6 Monat Gefängnis erhöhte, dieselbe aber mit der seinerzeit über Erb wegen der Verleitung zum Meineid verhängten Zuchthausstrafe zu 1 Jahr 6 Monaten in eine Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahre und 8 Monaten Zuchthaus zusammenzog, so daß dieser noch bis 18. September im Zuchthaus zuzubringen hat.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hundert Millionen. Ein beachtenswertes Jubiläum feierte kürzlich die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen, die Herstellerin des bekannten coffeinfreien Kaffee Hag. Das hundertmillionte Kaffee-Hag-Paket hat die Fabrik verlassen. Ein beredtes Zeugnis für die außerordentliche Beliebtheit dieses coffeinfreien Bohnenkaffees.

Das Ereignis wurde durch eine fröhliche Dampferfahrt mit Musik und Freibillett nach Helgoland gefeiert, an welcher Vorstand und sämtliche kaufmännischen Angestellten mit Verwandten und Bekannten teilnahmen. In Bremerhafen fand außerdem die Befichtigung des Lloyd dampfers „Prinz Friedrich Wilhelm“ statt. Glückauf zum milliardesten Paket!

Telegramme.

Tod eines deutschen Gefandten. Berlin, 14. Juli. Der deutsche Gesandte in China, Herr von Harthausen ist gestern in Berlin gestorben. Der Gesandte litt seit Jahren an einem hartnäckigen Darmleiden, das bereits im vorigen Jahre eine Operation notwendig machte. Durch die Operation schien das Uebel gehoben und der Gesandte kehrte auf seinen Posten zurück. Anfangs Mai traten jedoch die alten Beschwerden wieder auf, denen der Gesandte jetzt erlag.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 12. Juli — 18. Juli
Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Abends 8 Uhr im Spielsaal: Magische Soirée des Zauberkünstlers Simeon Marcowis.
Donnerstag: Konzert des Kurorchesters

von 4—5 1/2 und von 8—9 1/2 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4—5 1/2 und von 8—10 Uhr. Leuchtfantäne.

Samstag: Militärkonzert, Kapelle des 3. Batl. Füß.-Reg. Nr. 80 von 4 bis 5 1/2 und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenade-Konzert an den Quellen. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Brüderlein fein.“ Operette in 1 Akt von Leo Fall. „Die schöne Galathee“, Operette in 1 Akt von Franz von Suppé.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 15. Juli.
Morgens 7 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Nun ruhen alle Wälder.“
2. Amazonen-Marsch Blon.
3. Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ Strauss.
4. „Auf Glückes Wegen“, Walzer Waldteufel.
5. Chanson de jeune fille Dupont.
6. Potpourri aus der Opette „Der Bettelstudent“ Millöcker.
Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Iwan Schulz, Kapellmeister.
1. „Homburger Promenaden“, Marsch Matys.
2. Ouverture z. Op. „Tankred“ Rossini.
3. „Die Lautenschlägerin“, Gavotte Komzak.
4. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ Lortzing.
5. „Liebeslieder“, Walzer Strauss.
6. Wiegenlied Schubert.
7. „Affenliebe“. Ein Urwald-Idyll Morse.
Abends 8 Uhr.

„Richard Wagner Abend.“
1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“.
2. Glocken und Gralsszene aus „Parsifal“
3. Träume aus den „5 Gedichten.“
4. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“
5. Vorspiel und Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde“.
6. Vorspiel des III. Akts und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“.
7. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg.“
8. Wotans Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre.“
Abends 9 Uhr im Goldsaal.
Magische Soirée des Zauberkünstlers Simon Marcowis.

Voraussichtliche Witterung. Wolkig, bis auf Gewitter, trocken, warm, schwache südwestliche Winde.

Luisenstr. 67 **VOLLAND'S HAUSHALTUNGS-BAZAR** Billigste und beste Bezugsquelle Haus- u. Küchengeräte
Telefon 482. gegenüber dem Kurhaus.
Glaswaren, Porzellane, SPIELWAREN, Steingut, Emaillewaren.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass heute Nacht meine teure Gattin
Frau Dr. Ellen Dünschmann
geb. Sköldberg
nach kurzem, schweren Leiden im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus verschieden ist
Bad Homburg, den 12. Juli 1914.
Der tiefbetrübte Gatte:
Dr. Dünschmann.
Die Beerdigung findet im Sinne der Verbliebenen in aller Stille statt

Moderne **5 Zimmerwohnung**
II. Etage mit 2 Siebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten. 1427 Ferdinands-Anlage 19a.

Schöne **3 Zimmerwohnungen**
mit Küche, überall elektrisch Licht, zu je 25, bezw. 35 Mk. monatlich sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit. 2952 **S. Flach**, Saalburgstr. 57 an der Triftstr.

Markt- und 2121
Garten-Schirme
Geb. Fridberg
Mainz, Schöllerstr. 13.
Schirmfabrik.
Laden
sofort zu vermieten.
558 Luisenstraße 78.
3 Zimmerwohnung
zu vermieten, daselbst möbl. Zimmer frei.
Kirdorferstraße 43.

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
Hautausschläge, akroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohl.
Rino-Salbe.
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
Dr. Fa. Rich. Schubert & Co., O. m. b. H. Weimböhls-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Vaters
Herrn Karl Vaas
sagen wir Allen sowie der Kriegerkameradschaft unsern herzlichsten Dank.
3243
Bad Homburg v. d. H., 14. Juli 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein gesunder, kräftiger
Mann
als **Badewärter** gesucht. Eintritt sofort. Meldungen im **Kaiser Wilhelms Bad**. 3244

Jeden Morgen, wenn ich mein Haar kämme, erschrak ich über die Menge von Haaren, die mir ausfielen, auch waren Bürste und Kamm stets voll von Schuppen. Auf besondere Empfehlung benutzte ich täglich **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser**. Nach 8 Tagen schon blieb der Kamm sauber und der

Haarausfall
hat vollständig aufgehört. R. B. C. Blöschke
1.25, 2. 1.75 und 3. 2.50. Dazu **Zucker's**
tomb. **Kräuter-Shampoo**, Paket 30 Pf.
Großartige Wirkung, von Kaufenden bezeugt.

Otto Bolz, Carl Mathay.
Empfehle täglich frisch
prima süßen u. sauren **Rahm**
Ia. Schlagrahm
tiefgekühlte **Buttermilch**
Ia. oberhessische
Tafelbutter
hochfeinen
Schmierkäse
(weissen Käse) (2037)
I. Homburger
Milchzentrale
Inh. **Th. Feldmann**
Waisenhausstr. 9. Telefon 150

3 Zimmer,
Mansarde und Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten.
2703a Elisabethenstr. 38.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 3065a
Dorotheenstr. 34.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 2928a
Brendelstraße 51.

S. Zeimann,

Frankfurt a. Main,

An der Markthalle 6, erste Etage.

Mein diesjähriger Saison - Ausverkauf beginnt

Morgen, Mittwoch, den 15. Juli

Sämtliche Sommerwaren werden, um gänzlich damit zu räumen, **bedeutend unter Preis verkauft**; teilweise unter Einkauf.

Sämtliche Reste u. Coupons, Kattune, Musseliné, Zephyr, Satin, Poppeline, Voile.
Serie I Meter **16** Pfg., Serie II Meter **20** Pfg., Serie III Meter **28** Pfg., Serie IV Meter **48** Pfg., Serie V Meter **68** Pfg.

Während des Saison-Ausverkaufs in allen Abteilungen grosse, preiswerte Gelegenheitsposten.

3241

Westheimer's Würst- u. Fleischwaren ff. Aufschnitt

Frische Sendung trifft täglich nachmittags gegen 5 Uhr ein und wird sofort ins Haus geliefert.
Bestellungen bis 4 Uhr nachmittags erbeten.

Alleinige Niederlage:
Ferd. Baer, Colonialwaren
Elisabethenstrasse 17. 3225

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: **Hermann Steingoetter**
Samstag, den 18. Juli 1914, abends 8 Uhr
unter Mitwirkung der Kurlapelle:

Neuheit:

„Brüderlein fein.“

Altviener Singspiel in einem Akt von Julius Wilhelm.
Musik von Leo Fall.
Regie: Ferdinand Ahnelt.

Dirigent: Alois Lanzer.

Personen:

Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehemals Komponist
und Kapellmeister am Leopoldstädter Theater
Toni, seine Frau
Gertrud, Haushälterin
Die Jugend
Ein Hochzeitsgast
Curt Harden a. G. f. d. S.
Hansl Martini.
Carola Galtzer.
Fritz Bökel.

Zeit: 1840.

Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien.
Hierauf:

„Die schöne Galathé“

Mythologische Oper in einem Akt, von Suppé.

Dirigent: Alois Lanzer.

Regie: Ferdinand Ahnelt.

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer
Galathé, eine Statue
Ganymed, Pygmalions Lehrbursche
Mydas, ein Kunstliebhaber
Curt Harden a. G. f. d. S.
Carola Galtzer.
Hansl Martini.
Ferdinand Ahnelt.

Preise der Plätze: Operettenpreise.

Kassensöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante
Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler
Simonsbrot,
versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke
Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker
Faldt**, Haingasse, **Bäcker Kofler**, Louisenstr. (3608)

Neue Holländische Bollheringe

Stück 5, 8 und 10 Pfg.
3 Stück 20 Pfg. empfiehlt.
3239 Pfaffenbach.

Verkauf!

Habe im **Luftkurort Dorn-
holzhausen** bei Bad Hom-
burg, neben Villa Gutmann, ein
vorzüglich bel. **Villen-Bau-
terrain 5420 qm.** abzugeben.
Näheres bei Altbürgermeister
Schwenk daselbst, oder beim
Besitzer

A. W. Haubenreisser,

Wiesbaden,

3227 Luxemburgstrasse 2.

1 Grammophon

fast neu mit 16 Platten zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes unter Nr. 3226.

Schwarze Johannisbeeren

abzugeben 3240
Ferdinandsanlage 15, I.

1 Sekretär 1 antiker Pulst

zu verkaufen. 3229
Dietigheimerstraße 7.

Acker oder Wiese

am Wald gelegen zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter **W. G.
postlag. Eschersheim.** 3230

Der Mann,

der am Donnerstag in der oberen
Louisenstrasse eine **Kinderwagen-
deck**: aufhob und sich damit in die
Thomasstraße entfernte, möge sie
sofort in der Geschäftsstelle dieses
Blattes abgeben, andernfalls erfolgt
Anzeige. 3226

Christian Rohm, Bad Homburg.

Elisabethenstrasse No. 14, Ecke Haingasse

Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft

Farben, Mal- und Zeichenutensilien
Technische Papiere. 3223

Ein Posten Jackenkleider

in Leinen- und Frottéstoffen
Einheitspreis

Mark 9,75

sonstiger Preis

bis zu 30 Mark

Abänderungen auf Kosten der
Käufer. 3233

Louis Stern

Louisenstrasse 42.

Zwiebackbäcker

sucht per sofort Stellung. Offerten
unter B. 3221 an die Exped. d. Bl.

Mann

in mittleren Jahren
sucht Arbeit als
Botengänger oder ähnliche
Stellung. Gute Handschrift. Kaution
kann gestellt werden. Gesl. Anfragen
unter C. 3222 an die Exp. d. Bl.

4 od. 5 tücht. Tagelöhner

nach Oberursel gesucht.
Friedrich Otto II.
3237 Louisenstrasse 9.

Junger Mann

für **schriftliche Arbeiten** sofort
gesucht. 3235
Hotel Adler.

Gesucht tagsüber ein zuverl. Kinder- mädchen. Hotel Bristol.

Eine Monatsfrau
für den ganzen Tag gesucht 3234
Villa Escribens.

Junge Frau

sucht Stelle als Haushälterin. Geht
Stelle 5 Jahre. Näheres in der
Exped. ds. Bl. unter Nr. 3238.

Gesucht zweibettige Kellner- zimmer.

3236 **Off. Viktoria Hotel.**

Schöne 5 Zimmerwohnung

(4 Zimmer nach der Straße) mit
großer Mansarde und allem Zubehör
im 2. Stock per 1. Oktober zu ver-
mieten. Louisenstraße 10-12
3228a

Suche geräumige moderne 5 Zimmerwohnung

1. oder 2. Stock mit Gas und elektr.
Licht Bad und allem Zubehör bis
zum 1. Oktober. Offerten mit Preis-
angabe an die Expedition dieses
Blattes unter S. 3209.